OÖ. MUSEUMSJOURNAL —
BEILAGE ZUM OÖ. KULTURBERICHT

Impressum:
MI: Land Oberösterreich
Hsg.: Amt der oö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum
Schriftleitung: Dr. Gunter Dimt, Doz. Dr. Franz Speta
Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek
Layout: Mag. Christoph Luckeneder
Herstellung: Text+Bild – DigitalMedia, Linz;
Druckerei Trauner.

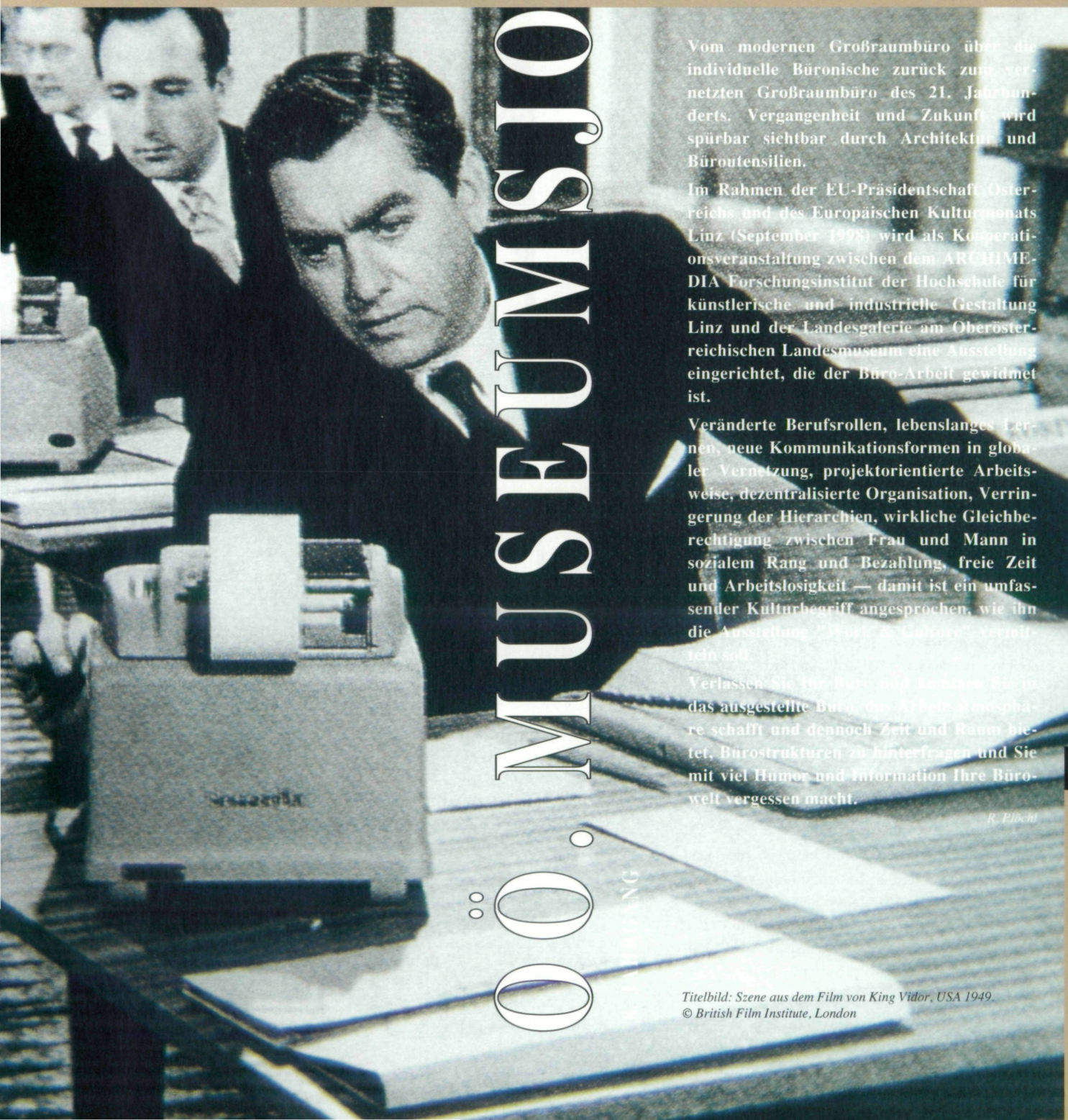
OÖ. MUSEUMSJOURNAL

FOLGE 6 • Juni 1998

Sonderausstellung in der Landesgalerie Oberösterreich vom 19. Juni bis 4. Oktober 1998:

Work & Culture - Büro. Inszenierung von Arbeit.

KURATOREN DER AUSSTELLUNG:
HERBERT LACHMAYER UND ELEONORA LOUIS.



Vom modernen Großraumbüro über die individuelle Büronische zurück zum vernetzten Großraumbüro des 21. Jahrhunderts. Vergangenheit und Zukunft wird spürbar sichtbar durch Architektur und Büroutensilien.

Im Rahmen der EU-Präsidentschaft Österreichs und des Europäischen Kulturmonats Linz (September 1998) wird als Kooperationsveranstaltung zwischen dem ARCHIMEDIA Forschungsinstitut der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz und der Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum eine Ausstellung eingerichtet, die der Büro-Arbeit gewidmet ist.

Veränderte Berufsrollen, lebenslanges Lernen, neue Kommunikationsformen in globaler Vernetzung, projektorientierte Arbeitsweise, dezentralisierte Organisation, Verringerung der Hierarchien, wirkliche Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann in sozialem Rang und Bezahlung, freie Zeit und Arbeitslosigkeit — damit ist ein umfassender Kulturbegriff angesprochen, wie ihn die Ausstellung "Work & Culture" vermitteln soll.

Verlassen Sie den Boden und betreten Sie das ausgestellte Büro, das Arbeitsatmosphäre schafft und dennoch Zeit und Raum bietet, Bürostrukturen zu hinterfragen und Sie mit viel Humor und Information Ihre Bürowelt vergessen macht.

R. Plöchl

Titelbild: Szene aus dem Film von King Vidor, USA 1949.
© British Film Institute, London

Dialog im Schloß

Eine Ausstellung des OÖ. Kunstvereins im Schloßmuseum (5. Juni bis 30. August 1998)

Die Verbindungen zwischen dem OÖ. Landesmuseum und dem OÖ. Kunstverein haben eine lange Tradition und gehen auf die Aktivitäten der Gründungsväter beider Institutionen in der Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Bereits der Begründer des Musealvereines und des „Vaterländischen Museums" (1833), Anton Ritter von Spaun, nahm die bildenden Künste in den Tätigkeitsbereich des Museums auf, beabsichtigte aber nicht die Schaffung einer Bildergalerie. Das blieb zunächst dem 1851 gegründeten „Verein zur Beförderung der bildenden Künste für Oberösterreich in Linz" vorbehalten. Aus dieser ersten Sammlung, die auf Antrag des ersten Präsidenten, des Abtes von Schlägl, Dominik Lebschy und des Vizepräsidenten Adalbert Stifter, 1854 begonnen wurde, ging die Landesgalerie hervor, die 1866 formell durch die Landesverwaltung übernommen, und 1921 endgültig dem nunmehrigen „Oberösterreichischen Landesmuseum" inkorporiert wurde. Erst nach den Zwischen- und Nachkriegszeiten folgte eine Neuorientierung und Rückbesinnung auf diese gemeinsamen Wurzeln: Mit der Wiederinstallierung einer im Rahmen des Landesmuseums eigenständigen „Landesgalerie" durch Direktor Dr. Seipel und einer sowohl ideellen als auch personellen Verbindung zwischen dem OÖ. Kunstverein und dem Landesmuseum wurde eine neue Ära der Beziehungen eingeleitet, die zu einem ersten Höhepunkt mit der Ausstellung „Gleich-zeitig" zum 140. Gründungsjubiläum des Kunstvereins im Jahre 1991 in den wiederhergestellten Räumen der Landesgalerie im Francisco-Carolinum führte.

Wenn jetzt Mitglieder des Kunstvereins in der Ausstellung „Dialog im Schloß" neuerdings eine sehr intensive Beziehung zum Museum mit seinen kunst- und kulturgeschichtlich bedeutsamen Objekten herstellen und hinterfragen, ob und was ihnen die dort sorgsam gesammelten historischen Exponate noch zu sagen haben, entsteht eine Ausstellung besonderer Art: volkskundliche Objekte, die mittelalterliche Ritterkultur, das Christentum als Träger der Kunst oder das Kunstgewerbe des 19. Jahrhunderts gaben Anlaß zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Aus den reichen Sammlungen des Schloßmuseums wählte jeder Künstler „sein" Objekt, um mit ihm einen ganz individuellen, fruchtbaren Dialog zu führen.

Die Ausstellung „Dialog im Schloß" ist gleichsam eine „Zwischenstation" bis zum Jubiläum anläßlich des 150jährigen Bestandes des OÖ. Kunstvereins 1851 im Jahre 2001, wenn an die historischen Bezüge zwischen diesen beiden Kulturinstitutionen neuerlich erinnert werden wird.

E. Bosch, G. Dimt

Schloßmuseum Linz
4010 Linz, Tummelplatz 10
Tel. 0 73 2-77 44 19
Öffnungszeiten:
Di–Fr 9–17, Sa/So/Fei 10–16,
Mo geschlossen

Installation: Marion Kilianowitsch: „Ihr zu begegnen ist nicht leicht".
Bezugnahme zu „Trauernde Maria", OÖ, um 1470, Lindenholz (von einer Kreuzigung).
Foto: B. Ecker, OÖLM

Museumsball 1998:

Ein Sommernachtsball in Orange

Am Freitag, 5. Juni 1998, veranstaltet die Landesgalerie Oberösterreich zum zweiten Mal einen Museumsball, der heuer unter dem Motto „Die Liebe zu den drei Orangen" nach der gleichnamigen Oper von Sergej Prokofiew stattfinden wird. Studenten der Meisterklasse für Architektur der Kunsthochschule Linz, Schauspieler des Linzer Landestheaters und Solisten des Brucknerkonservatoriums verwandeln das Museum für eine Nacht in einen Schauplatz der Unterhaltung, des Tanzes und des Spiels, der surrealen Begegnung zwischen Kunst und Gesellschaft. Straßenkünstler, Sänger, eine Pantomime, ein Feuerschlucker, ein Jongleur... treten auf und verbreiten eine heitere, ausgelassene Stimmung. Alle, die ihr Glück im Spiel versuchen wollen, können sich an den Roulette-Tisch in den „Casino-Raum" zurückziehen.

Museumsball 1997
Foto: F. Nöbauer

Tanzmusik spielt das Johann Strauß Ensemble, die Carin Cosa Latin Band und das Linzer Bar Music Ensemble. In der Diskothek sorgen DJs (franzthomaspeter u.a.) für schnelle Rhythmen.

Ein Teil der Handlung spielt im sommerlichen Museumspark und wird auf eine Leinwand in das Innere des Hauses projiziert.

Um Mitternacht wird zum Höhepunkt der Ballnacht die Hauptbühne für eine fulminante moderne Tanzperformance freigegeben.

Es ist dem Besucher freigestellt, seine Garderobe mit der Farbe orange zu unterstreichen.

Wie bereits im vergangenen Jahr ist der Museumsball eine Charity-Veranstaltung. Alle Einnahmen werden einem sozialen Zweck zugeführt.

G. Chalopek

Das A und O der Landschaft:

Andreas und Oswald Achenbach

Ausstellung in der Landesgalerie Oberösterreich vom 11. Juni bis 16. August 1998

Die Gebrüder Achenbach stehen meist synonym für die Düsseldorfer Malerschule, eine der erfolgreichsten „Künstlergemeinden" des 19. Jahrhunderts. Spezialisiert auf die Landschaftsmalerei arbeiteten sie mit unverwechselbaren Lichteffekten und einer eindringlichen Dramatisierung. Begeisterungsfähig für die faszinierenden Erscheinungen der Natur und eine oft karikierende Beobachtung des Menschen sind darüber hinaus kennzeichnend für ihr Œuvre.

Andreas Achenbach: Seesturm, 1890, Bonn, Stadtmuseum

Foto: Katalog

Die vom Kunstmuseum Düsseldorf zusammengestellte Ausstellung macht die jahrzehntelange Anziehungskraft der beiden ungleichen Brüder wieder nachvollziehbar. Sie eröffnet die Möglichkeit, sich eine neue Vorstellung von der malerischen Qualität ihres Werkes zu machen, die durch zahllose Fälschungen verwässert wurde.

Als einzige Österreichstation zeigt die Landesgalerie Oberösterreich diese Ausstellung, die bereits mit großem Erfolg in Deutschland präsentiert wurde.

P. Assmann

Skulptur - Figur - Weiblich

...unter diesem Titel präsentierte sich die Sonderausstellung, die bis 31. Mai 1998 in der Landesgalerie Oberösterreich gezeigt wurde. Die Ausstellung umfaßte 40 — ausschließlich skulpturale - Werke aus den verschiedensten Materialien. 32 zeitgenössische internationale Künstlerinnen der älteren, mittleren und jüngeren Generation haben sich in ihren Skulpturen mit dem weiblichen Körper auseinandergesetzt.

Alles in allem wieder eine gelungene Ausstellung für JEDERMANN / FRAU / KIND, bei der auch die eigene Kreativität nicht zu kurz kam. Die Landesgalerie Oberösterreich bietet interessierten „Kunstliebhabern" zu allen Sonderausstellungen und zur Sammlung ein besonderes Begleitprogramm:

Die Traumwerkstatt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Hier können die in der Ausstellung gewonnenen Eindrücke in eigenen Werken kreativ umgesetzt werden.

Kinder in der Traumwerkstatt

Foto: B. Ecker

Rückmeldungen von Kindern zur „Traumwerkstatt":

„Es war interessant und aufregend. Ich würde sofort noch einmal mitmachen".

„Mir hat die Traumwerkstatt am besten gefallen! Eigentlich war alles super!"

H. Richtsfeld

Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstraße 14
Tel. 77 44 82
Öffnungszeiten:
Di–Fr 9–18, Sa/So/Fei 10–17,
Mo geschlossen

Ansturm auf „Donaufische"

Zu einem wahren Publikumsmagneten entwickelt sich die Ausstellung „Donaufische — Bioindikatoren für vernetzte Lebensräume". Bereits bei der Eröffnung zeichnete sich lebhaftes Interesse an diesem Thema ab: Der Vortragssaal wurde von den Besuchern regelrecht gestürmt. Ein derartiger Andrang, der sämtliche Raumkapazitäten sprengt, war schon von vorhergehenden Ausstellungseröffnungen bekannt. Deshalb wurde die Möglichkeit geschaffen, den Einführungsvortrag mit Lautsprechern ins Foyer und vor den Haupteingang zu übertragen. Da alle Sitz- und Stehplätze belegt waren und glücklicherweise Schönwetter herrschte, konnten, beziehungsweise mussten, viele die Diaschau von außen durch die Fenster mitverfolgen. An die zweihundert Besucher kamen alleine an diesem Abend. In den ersten vier Wochen wurde die Ausstellung von etwa 900 Personen besucht. Wenn man bedenkt, daß das Biologiezentrum nur Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und Montag, Dienstag, Donnerstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet hat, ist das eine doch bemerkenswerte Zahl. Leider bleibt aus personellen Gründen auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen geschlossen. Dabei sind es gerade die Wochenenden, die sich normalerweise mit guten Besucherzahlen zu Buche schlagen. Im Zuge der allgemeinen Sparwelle ist bedauerlicherweise im Augenblick keine Verbesserung der Situation in Sicht. Selbst mit dem, bereits bei der Eröffnung des Biologiezentrums 1993 versprochenen Zubau, der auch eine Verbesserung und Erweiterung des Ausstellungsbereiches bringen sollte, ist noch immer nicht begonnen worden. Trotzdem sollte niemand, der sich auch nur ein wenig für heimische Fische interessiert, diese sehenswerte Ausstellung versäumen. Die oft sehr seltenen und sonst nirgends ausgestellten Arten können in Aquarien beobachtet werden.

Blick in die Ausstellung „Donaufische"

Foto: B. Ecker

Aufgrund der großen Nachfrage können bei dieser Ausstelllung auch an Wochenenden Führungen für Gruppen (ab 15 Personen) nach Vereinbarung durchgeführt werden. Anmeldungen werden unter der Telefonnumer 0732/77 44 82-54 entgegengenommen.

S. Weigl

VERANSTALTUNGSKALENDER

Landesgalerie Oberösterreich am OÖ. Landesmuseum, Museumstraße 14, Linz

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN OBERÖSTERREICH

Dauerausstellung:

Kunst Oberösterreichs von 1945 bis zur Gegenwart

Sonderausstellungen:

„Das A und O der Landschaft: Andreas und Oswald Achenbach; 11. 6. bis 16. 8. 1998.

„Work & Culture — Büro. Inszenierung von Arbeit"; 19. 6. bis 4. 10. 1998

Kindergalerie:

„Kinder kennen/können Kunst"; bis 4. 6. 1998

Weitere Veranstaltungen der Landesgalerie Oberösterreich:

Museumsball 1998: 5. 6. 1998, 21 Uhr

„Traumwerkstatt":

für junge Museumsbesucher ab 4 Jahren in der Ausstellung „Work & Culture" am Freitag, 19. und 26. Juni 1998, jeweils von 14–15.45 Uhr, sowie für Kindergärten, Schulklassen und Horte Sondertermine nach Vereinbarung (Tel. 0732 / 77 44 82-49). Kosten S 50,- (incl. Eintritt, Führung und Material).

„Traumwerkstatt für Erwachsene":

in der Ausstellung „Work & Culture" am Freitag, 26. Juni 1998, von 15.30 bis 17.15 Uhr. Kosten S 90,- (incl. Eintritt, Führung und Material).

Reihe VideoKunst:

Mo, 22. Juni 1998, 20 Uhr: „Videoabstrakt".

Öffnungszeiten Landesgalerie Oberösterreich:

Di-Fr 9–18 Uhr, Sa/So/Fei 10–17 Uhr, Mo. geschl.

Begleitprogramm im Rahmen der Ausstellung „Work & Culture" im OFFENEN KULTURHAUS, Dametzstraße 30, 4010 Linz:

19. und 20. Juni 1998:
Eröffnungssymposium zum Thema Büro.
Inszenierung von Arbeit.

Schloßmuseum Linz, Tummelpl. 10

Dauerausstellung:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte Oberösterreichs (Kunst und Kunstgewerbe, Musikinstrumente, Volkskunde, Waffen, Museum Physicum).

Sonderausstellungen:

„ASMAT" — Begegnung und Reflexion. Horst Bernhard in Neuguinea; bis 30. 8. 1998.

„Dialog im Schloß" — Ausstellung des OÖ. Kunstvereins; 5. 6. bis 30. 8. 1998.

Öffnungszeiten Schloßmuseum:

Di–Fr 9–17 Uhr, Sa,So,Fei 10–16 Uhr, Montag geschlossen

Biologiezentrum Dornach, Klein-Str. 73, 4040 Linz

Sonderausstellung:

„Donaufische — Bioindikatoren für vernetzte Lebensräume"; bis 23. 10. 1998.

Kindernachmittage zur Ausstellung „Donaufische":

TiM (Treffpunkt im Museum): Termine nach Vereinbarung. Kosten S 30,- (incl. Führung und Material). Anmeldung unter Telefon 0732/774482-54.

Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum Linz-Dornach

BOTANISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT:

Do, 18. 6. 1998, 19 Uhr:
Diavortrag. Prof. Dr. K. Kubitzki, Hamburg: Reproduktionsbiologie in ihrer Bedeutung für die Erhaltung der Vielfalt des amazonischen Regenwaldes.

MYKOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT:

Mo, 8. 6. 1998, 19 Uhr:
Pilzbestimmungsabend.

Mo, 29. 6. 1998, 19 Uhr:
Pilzbestimmungsabend.

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT

Do, 4. 6. 1998, 19 Uhr: Arbeitsabend.
„OÖ. Brutvogelatlas 1997-2001". Auskünfte, Fragen, Diskussion.

Do, 25. 6. 1998 bis So, 28. 6. 1998:
7. gemeinsame oberösterreichisch-südböhmische ornithologische Exkursion (begrenzte Teilnehmerzahl).

Öffnungszeiten Biologiezentrum:

Mo bis Fr 9–12 Uhr, Mo/Di/Do 14–17 Uhr, Sa/So/Fei geschlossen.
Gruppenführungen (ab 15 Personen) gegen rechtzeitige Voranmeldung auch am Wochenende möglich).

Kubinhaus Zwickledt, Wernstein am Inn

Herbert Fladerer; 5. 6. bis 28. 6. 1998

Öffnungszeiten:
Di/Mi/Do 10–12 und 14–16 Uhr, Fr 17–19 Uhr, Sa/So/Fei 14–17 Uhr, Tel. 0 77 13 - 66 03

Photomuseum im Marmorschlößl, Bad Ischl

„Bilder aus dem Reisetagebuch der Kaiserin Elisabeth"; bis Ende Juli 1998, täglich 9.30–17 Uhr, Tel. 06132-24 4 22

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 06_1998

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 1998/6 1